

Stadtwerke Norderstedt

Norderstedt

JAHRESABSCHLUSS

zum 31.12.2013

Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland sieht weiterhin positiv aus. So stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Exporte konnten weiter zulegen und haben somit maßgeblichen Einfluss auf die volkswirtschaftliche Entwicklung. Da die Importe zur gleichen Zeit gesunken sind, konnte der Exportüberschuss in der nationalen Handelsbilanz weiter steigen. Im Vergleich zu den europäischen Nachbarn konnte Deutschland seine Schlüsselposition in der EU weiter festigen. Einhergehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung stieg auch der Primärenergiebedarf nach ersten Berechnungen um 2,5 % gegenüber dem Vorjahr an. Neben dem Energieverbrauch in der industriellen Produktion gibt es noch den temperaturabhängigen Energieeinsatz zur Wärmeerzeugung.

Im Geschäftsjahr 2013 zeigt die Temperaturkurve (sowohl im Vergleich mit dem Vorjahr, wie auch mit einer Zehn-Jahres-Betrachtung) ein deutlich zu kühles erstes Halbjahr. So betrug die Durchschnittstemperatur im März etwa 1 °C (Mittel von 2003 bis 2012 etwa 5,2 °C) und es lag in unseren Breiten bis in den April Schnee. Das zweite Halbjahr hingegen war im Mehrjahresvergleich deutlich milder. So lagen die Temperaturen im Juli, August, Oktober und Dezember über dem Mittelwert der Jahre 2003 bis 2012.

Geheizt wurde überwiegend mit Gas gefolgt von Heizöl und Fernwärme. Bei Neubauten lässt sich allerdings innerhalb der vergangenen zehn Jahre beobachten, dass die klassischen Wärmequellen abgelöst werden. Der Anteil von Beheizungssystemen mit Wärmepumpen stieg bei Neubauten von 2,8 % in 2003 auf 22,8 % in 2013. Sehr markant ist auch der Anstieg der Fernwärme von 7,0 % auf 20,0 % im gleichen Zeitraum. Als Konsequenz daraus müssen Anteile anderer Wärmequellen zurückgehen. Der Anteil von Gasheizungen bei Neubauten sank innerhalb von zehn Jahren von 74,3 % auf 46,3 %.

Insbesondere der Erdgasabsatz wird von Witterung und volkswirtschaftliche Entwicklung maßgeblich beeinflusst. So wundert nicht, dass der Primärenergieverbrauch an Erdgas von 899 Mrd. kWh in 2012 auf 956 Mrd. kWh gestiegen ist. 12,13 % wurden im Inland gefördert, der übrige Teil wurde importiert. An erster Stelle ist hier Russland (etwa 38 %) zu nennen. Gefolgt von den Niederlanden (26 %) und Norwegen (20 %). Im Vorjahr war hier die Reihenfolge noch umgekehrt. Die Importpreise lagen im Mittel etwas unter denen des Jahres 2012. In jüngster Vergangenheit fällt auf, dass die Preise für Rohöl und Erdgas seit 2011 annähernd stagnieren. Der Importpreis für Erdgas schwankt zwischen 2,5 und 3,0 Ct/kWh. Ein ähnliches Bild zeigt ein Blick auf die Preisentwicklung für Endkunden. Die Preise für Heizöl schwanken erfahrungsgemäß stärker als die für Erdgas und Fernwärme, denn hier gleichen Formeln oder Festpreise die Marktschwankungen aus. Für Haushaltskunden schwankt der Erdgaspreis seit 2011 um 5,5 Ct/kWh, für das produzierende Gewerbe um 3,5 Ct/kWh.

Der Nettostromverbrauch lag im Berichtsjahr mit 527,9 Mrd. kWh um 1,1 % unter dem Vorjahreswert. Einen Rückgang gab es insbesondere im Bereich des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes. Die Abgabe sank von 248,8 Mrd. kWh in 2012 auf nunmehr 240,9 Mrd. kWh. Haushalte verbrauchten mit 138,4 Mrd. kWh geringfügig mehr (Vorjahr 137,0 Mrd. kWh). Die Gesamtstromerzeugung im Berichtsjahr betrug 633,6 Mrd. kWh. Der größte Teil wurde aus Braun- und Steinkohle (45,2 %) erzeugt. An zweiter Stelle liegen die erneuerbaren Energien mit einem Anteil von 23,9 %. Im Jahr 2000 betrug der Anteil noch 6,6 %. Im gleichen Zeitraum verlor die früher bedeutende Kernenergie

an Bedeutung. So sank der Anteil von 29,4 % im Jahr 2000 auf nur noch 15,4 % im Berichtsjahr. Auffällig ist der Handel mit dem Ausland. Wurden im Jahr 2000 noch 3,1 Mrd. kWh mehr bezogen als geliefert, drehte sich der Anteil im Berichtsjahr. Es wurde ein Exportüberschuss von 33,8 Mrd. kWh erreicht. Am meisten Strom wird aus Frankreich bezogen, am meisten geliefert in die Niederlande. Das ist insofern interessant, als die Kernenergie in Frankreich immer noch einen hohen Anteil an der Stromproduktion hat (etwa 80 %).

Für die Stromverbraucher wurde es auch im Geschäftsjahr 2013 teurer als im Vorjahr. Dieser Trend hält nun schon seit längerer Zeit an. Setzt man das Jahr 2008 mit dem Index 100 an, so erreicht der Index für Haushaltskunden im Berichtsjahr 132, für Sondervertragskunden in der Niederspannung immerhin noch 125. Wie in den Vorjahren auch liegt die Ursache in den gestiegenen gesetzlich verursachten Steuern und Abgaben begründet. So sind im Endkundenpreis für Haushaltskunden neben den Kosten für Erzeugung, Transport und Vertrieb die Konzessionsabgabe, Umlage nach dem Erneuerbare Energien Gesetz, Umlage nach dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz, Umlage nach § 19 Stromnetzentgeltverordnung, eine neue Offshore-Haftungsumlage, die Stromsteuer und über allem auch die Mehrwertsteuer enthalten. Der Anteil der Belastung am Endkundenpreis lag im Jahr 2013 erstmals über 50 % (Vorjahr 45 %) und wird weiter steigen. Die im Jahr 2013 im Schnitt um 19 % unter dem Vorjahr liegenden Börsennotierungen werden durch die gestiegenen Abgaben aufgezehrt. Schon im Vorjahr lagen die Notierungen um 13,8 % unter dem Wert des Jahres 2011 und kamen beim Endverbraucher nicht an. Während die Einkaufspreise für Strom von 8,0 Ct/kWh in 2009 auf ca. 5,0 Ct/kWh im Berichtsjahr sanken, stiegen die Preise für Haushaltskunden im gleichen Zeitraum von ca. 18,0 Ct/kWh auf über 22,0 Ct/kWh netto.

2. Umsatz- und Absatzentwicklung

Die **Umsatzerlöse** der Stadtwerke Norderstedt nach Sparten-Gewinn- und Verlustrechnung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5,45 Mio. EUR auf 108,60 Mio. EUR in 2013. Inklusive der Lieferung an andere Betriebszweige ergibt sich ein Umsatz in Höhe von 143,02 Mio. EUR (plus 4,13 Mio. EUR). Ein Blick auf den Materialaufwand zeigt auch hier einen Anstieg von 89,65 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 96,26 Mio. EUR. Dieser fällt geringer aus als der Anstieg der Umsatzerlöse, so dass sich auch der Rohertrag entsprechend verbessert.

Der Durchsatz im **Stromnetz** betrug im Jahr 2013 386,12 Mio. kWh und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert mit einem Durchsatz von 387,85 Mio. kWh. An den Übergabestationen kamen im Berichtsjahr 330,58 Mio. kWh an. Weitere 55,54 Mio. kWh (entsprechend 14,4 %) wurden innerhalb des Netzgebietes eingespeist. Im Vorjahr hatte die eingespeiste Menge noch einen Anteil von 14,6 %. Die Umsatzerlöse stiegen deutlich von 16,54 Mio. EUR auf nunmehr 18,13 Mio. EUR. Darin enthalten sind zum einen die erstmals erhobene Offshorehaftungs-Umlage mit 0,71 Mio. EUR und zum anderen deutlich gestiegene Umsatzerlöse aus der Umlage nach § 19 StromNEV in Höhe von 0,72 Mio. EUR (Vorjahr 0,38 Mio. EUR). Weiterhin wurde bis einschließlich 2012 auf die Netzerlöse ein Abschlag nach Beschluss BK8-09/0930-12 der Bundesnetzagentur in Höhe von 0,9 Mio. EUR vorgenommen, der mit dem Geschäftsjahr 2013 entfällt. Die Netzverluste lagen mit 12,73 Mio. kWh etwas über dem Vorjahreswert (10,78 Mio. kWh).

Der **Stromvertrieb** setzte mit 239,80 Mio. kWh deutlich weniger ab als im Vorjahr (295,61 Mio. kWh). Der Rückgang ist im Wesentlichen bei Kunden mit größeren Abnahmemengen erfolgt. An Sondervertragskunden wurden im Geschäftsjahr mit 66,08 Mio. kWh um 53,42 Mio. kWh weniger Strom als im Vorjahr abgegeben. Der Absatz in fremden Netzen betrug 19,70 Mio. kWh und stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,24 Mio. kWh. Der Erlös aus der Belieferung der Kunden außerhalb Norderstedts betrug 3,41 Mio. EUR. Der Umsatz ohne Stromsteuer betrug im Berichtsjahr 29,72 Mio. EUR, damit haben die Kunden außerhalb Norderstedts einen Anteil von 11,5 % an den gesamten Umsatzerlösen des Stromhandels. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 29,96 Mio. EUR und war damit leicht höher als der Umsatz im Berichtsjahr.

Im **Gasnetz** betrug die Durchleitungsmenge mit 934,07 Mio. kWh etwas mehr als im Vorjahr. Durch die kühle Witterung im ersten Quartal stieg der Netzdurchsatz um 14,65 Mio. kWh. Die im Einklang mit der Gasnetzentgeltverordnung kalkulierten Entgelte für die Nutzung des Gasnetzes führten zu Umsatzerlösen im Berichtsjahr in Höhe von 6,45 Mio. EUR. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem leichten Anstieg von 2,4 %.

Der **Gasvertrieb** konnte vom höheren Netzdurchsatz des Gasnetzes nicht profitieren. Die abgegebene Menge betrug 796,91 Mio. kWh gegenüber 818,22 Mio. kWh. Der Rückgang entspricht etwa 2,6 %. Die Abgabemenge an Anlagen der Stadtwerke Norderstedt stieg durch den stetigen Ausbau der Fernwärmeversorgung von 253,77 Mio. kWh auf 266,32 Mio. kWh, so dass bei den verbleibenden Kundengruppen 530,59 Mio. kWh (Vorjahr 564,45 Mio. kWh) abgesetzt werden konnten. Mit dem Rückgang der Menge einhergehend sinken auch die Umsatzerlöse von 17,24 Mio. EUR auf nunmehr 16,583 Mio. kWh.

In der **Fernwärmeversorgung** zeigt sich ein mit dem Gasabsatz vergleichbares Bild. So stiegen der Wärmeabsatz um 4,88 Mio. kWh auf 133,15 Mio. kWh und der Umsatz auf 9,42 Mio. EUR. Die in den eigenen Blockheizkraftwerken erzeugte Strommenge blieb mit 51,13 Mio. kWh etwa auf dem Niveau des Vorjahres (52,00 Mio. kWh).

In der **Wasserversorgung** bewegt sich die Abgabemenge seit mehreren Jahren zwischen 4,3 Mio. m³ und 4,4 Mio. m³. Dies spiegelt sich auch im Geschäftsjahr 2013 wieder. Es wurden mit 4,34 Mio. m³ Wasser 0,49 % mehr als im Vorjahr abgesetzt. Die Menge liegt somit im langjährigen Mittel. Erzielt wurde mit der Abgabe ein Umsatz in Höhe von 6,47 Mio. EUR (6,44 Mio. EUR im Vorjahr).

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 24,9 Mio. EUR auf 241,0 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg auf einen Bilanzwert von 201,4 Mio. EUR gegenüber 176,9 Mio. EUR zu Jahresbeginn an. Das Umlaufvermögen erhöhte sich vergleichsweise gering um 0,5 Mio. EUR auf 39,6 Mio. EUR. Der Anteil des Eigenkapitals an der gesamten Bilanzsumme sank von 40,5 % im Vorjahr auf nunmehr 38,8 %.

2. Finanzlage

Die Cash Earnings nach DVFA/SG¹ stiegen um 4,0 Mio. EUR auf 19,4 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds der Stadtwerke Norderstedt stieg von 11,8 Mio. EUR zu Beginn der Periode bis auf 13,0 Mio. EUR am Ende.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

3. Ertragslage

Für das Berichtsjahr weisen die Stadtwerke Norderstedt einen Gewinn in Höhe von 7,22 Mio. EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 2,62 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis veränderte erhöhte sich um 1,32 Mio. EUR auf 7,41 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag bei 3,43 Mio. EUR (-0,6 Mio. EUR im Vorjahr). Dies liegt in einer deutlich höheren Gewinnabführung der wilhelm.tel GmbH begründet. Ebenfalls bemerkbar machten sich deutlich geringere Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH und der Stadtpark Norderstedt GmbH gegenüber dem Vorjahr.

¹ Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V. (DVFA) und der Schmalenbachgesellschaft (SG)

Die folgenden Erläuterungen zu den Spartergebnissen sind der Erfolgsübersicht der Stadtwerke Norderstedt entnommen. Dort sind die Vertriebe und Netzbereiche zum jeweiligen Versorgungsbe- reich zusammengefasst und es werden innerbetriebliche Verrechnungen an andere Sparten berück- sichtigt.

In der **Strom**versorgung konnte das Ergebnis nach Steuern von 4,78 Mio. EUR in 2012 auf 7,36 Mio. EUR in 2013 gesteigert werden. Maßgeblichen Einfluss hat der in dieser Sparte ausgewiesene Gewinn der wilhelm.tel GmbH in Höhe von 7,97 Mio. EUR (Vorjahr 5,33 Mio. EUR). Weiterhin konn- ten die Erlöse und Erträge um 3,65 Mio. EUR auf 58,58 Mio. EUR gesteigert werden. Durch einen geringeren Anstieg der Aufwendungen auf 55,59 Mio. EUR im Berichtsjahr konnte das Betriebser- gebnis von 0,76 Mio. EUR in 2012 auf nunmehr 2,99 Mio. EUR gesteigert werden.

Die **Gass**parte konnte das Ergebnis Vorjahres nicht halten. Es ging leicht von 2,10 Mio. EUR auf 1,69 Mio. EUR zurück. Im Detail zeigt sich, dass das regulierte Ergebnis in Folge der höheren Durch- flussmenge des Gasnetzes leicht um 0,13 Mio. EUR gestiegen ist. Das Ergebnis des Vertriebes ist unter dem Druck von Wetter und Wettbewerb jedoch entsprechend gesunken.

In der **Wasser**versorgung blieben die Betriebserträge mit 6,87 Mio. EUR etwa auf Vorjahresniveau. Allerdings stiegen die Aufwendungen quer durch alle Posten, so dass das Ergebnis mit 0,77 Mio. EUR um 0,16 Mio. EUR geringer ausfällt.

Die Versorgung mit **Fernwärme** führte zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,74 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg gegenüber 2012 in Höhe von 0,39 Mio. EUR, die im Wesentli- chen auf höhere Umsatzerlöse bei gleichzeitig niedrigerem Anstieg der Aufwendungen begründet liegen. Das Delta zwischen Erlösen und Aufwendungen beträgt 0,63 Mio. EUR gegenüber dem Vor- jahr und zeigt sich im in gleicher Höhe verbesserten Betriebsergebnis in Höhe von 2,60 Mio. EUR. Das Ergebnis spiegelt die Resultate des stetigen Ausbaus der Fernwärmeversorgung wieder.

Eine deutlich geringere Verlustübernahme vom Tochterunternehmen Verkehrsgesellschaft Norder- stedt mbH führte in der Sparte **Verkehrsbetriebe** zu einem um 0,95 Mio. EUR besserem Ergebnis als im Vorjahr. Die Sparte schließt im Berichtsjahr mit einem Verlust in Höhe von 0,57 Mio. EUR ab.

Das **ARRIBA**-Bad schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust von 1,60 Mio. EUR ab. Ursache waren niedrigere Umsatzerlöse, die zum Teil durch gesunkene Aufwendungen ausgeglichen werden konn- ten. Dennoch ist das Betriebsergebnis mit -2,25 Mio. EUR um 0,13 Mio. EUR niedriger als in 2012 ausgefallen. Die Verluste der Stadtpark Norderstedt GmbH stiegen um 0,05 Mio. EUR auf 0,10 Mio. EUR und sind im Ergebnis enthalten.

Das Ergebnis der **Service**betriebe verbesserte sich nur leicht um 0,06 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr und betrug -0,69 Mio. EUR.

Im Betriebszweig „**Rechenzentrum**- und Gebäudemanagement“ betragen die Verluste im Berichts- jahr 1,49 Mio. EUR. Dieser Betriebszweig befindet sich noch im Aufbau, so dass in der Anfangspha- se durchaus mit entsprechenden Ergebnissen zu rechnen ist.

4. Erläuterungen gem. § 23 Abs. 3 EigVO-SH

Zu den Änderungen der zum Bestand gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte verweisen wir auf den Anlagenspiegel. Änderungen in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungs- grad der wichtigsten Anlagen haben sich nicht ergeben.

Der Stand der Anlagen im Bau ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2013	Zugänge	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	4.857	0	4.857
Rücklagen	74.241	3.187	77.428
Gewinne	4.598	2.623	7.221
	83.696	5.810	89.506

Die Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 01.01.2013	Verbrauch (V) Auflösung (A) Ab-/Aufzinsung (Z)	Zugänge	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	675	446 (V)	1.130	1.359
Sonstige Rückstellungen	1.830	1.305 (V) 16 (A) -15 (Z)	991	1.515
	2.505	1.751 (V) 16 (A) -15 (Z)	2.121	2.874

Die Entwicklung der Umsatzerlöse:

	2013		2012	
Stromversorgung	49.115 TEUR	293.796 MWh*	47.571 TEUR	295.612 MWh*
Gasversorgung	24.491 TEUR	796.909 MWh*	24.930 TEUR	818.222 MWh*
Wasserversorgung	6.471 TEUR	4,337 Mio. m ³	6.444 TEUR	4,316 Mio. m ³
Fernwärmeversorgung	9.424 TEUR	133.150 MWh	8.718 TEUR	128.267 MWh
Bäderbetrieb	4.065 TEUR	848.718 Besucher	4.306 TEUR	837.337 Besucher
Serviceleistungen	11.067 TEUR		9.024 TEUR	
RZ/Gebäudemanagement	3.417 TEUR		1.518 TEUR	
Sonstige	546 TEUR		634 TEUR	
	108.596 TEUR		103.145 TEUR	

*Abgesetzte Menge des Vertriebes

Personalentwicklung und Personalaufwand:

	Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2013
Mitarbeiter	268	44	30	282
Auszubildende	56	19	13	62
	324	63	43	344

	TEUR
Löhne und Gehälter	13.011
Sozialabgaben	2.597
Aufwendungen für Altersversorgung	960
	16.568

C. Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf Erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und –nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die Energiewende ist ein einschneidender Prozess und muss über Jahrzehnte erfolgen. Diese langfristige Perspektive erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie – über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel – in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt:

- Weiterer Ausbau der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektroheizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet; eine Herausforderung für dieses Handlungsfeld ist gleichzeitig die sinkende Wirtschaftlichkeit der Erzeugung im gegenwärtigen Ordnungsrahmen
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber – Messstellenbetrieb, Gateway-Administrator, Datensicherheit – über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(s)betrieb

- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunaler Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen)

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizianzanreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

Ein in sich geschlossenes, internes Risikofrüherkennungssystem ist implementiert. Das Risikohandbuch wird laufend aktualisiert. Es regelt die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und -analyse, der Risikokommunikation und der Risikosteuerung. Zur Kontrolle der wichtigsten Unternehmenskennzahlen wird der Werkleitung monatlich eine Statistik mit mehrjährigen Vergleichszahlen und einem Soll-/Ist-Abgleich vorgelegt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes am 27. März 2014 haben sich nicht ergeben.

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Norderstedt, den 27. März 2014

Die Werkleitung

Axel Gengelbach

Jens Seedorff

Theo Weirich

Bilanz der Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt zum 31.Dezember 2013

Aktivseite	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.629.635,73	3.315
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	48.908.826,24	35.299
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	365.751,77	406
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu den Nummern 1 oder 2 gehören	118.371,00	122
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.337.657,00	11.746
5. Verteilungsanlagen	54.574.203,74	52.290
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	47.796,00	63
7. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 4 bis 6 gehören	15.998.910,00	2.932
8. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.044.156,84	4.650
9. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.740.543,53	27.426
	155.136.216,12	134.934
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	41.381.502,58	37.382
2. Beteiligungen	790.600,00	791
3. Sonstige Ausleihungen	423.805,56	464
	42.595.908,14	38.637
	201.361.759,99	176.886
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	876.649,88	984
2. Waren	743.171,74	744
3. Geleistete Anzahlungen	750.000,00	1.026
	2.369.821,62	2.754
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.823.383,78	17.225
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.149.542,24	3.065
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.662,88	405
4. Forderungen gegen die Stadt	1.596.230,56	1.576
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.575.230,91	2.233
	24.221.050,37	24.504
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	12.992.486,97	11.817
	39.583.358,96	39.075
C. Rechnungsabgrenzungsposten	102.620,56	206
	241.047.739,51	216.167

Bilanz der Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt zum 31.Dezember 2013

Passivseite	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	4.857.300,00	4.857
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	1.967.274,84	1.967
2. Zweckgebundene Rücklagen	75.461.002,85	72.273
III. Gewinn		
Gewinn des Vorjahres	4.597.784,73	
Verwendung für		
- Abführung an den Haushalt der Stadt	-1.410.000,00	
- Einstellung in die Rücklagen	-3.187.784,73	
Jahresgewinn	7.220.660,24	4.598
	89.506.237,93	83.695
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.705.225,00	2.711
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.193.420,00	2.740
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.359.053,94	676
2. Sonstige Rückstellungen	1.514.989,47	1.830
	2.874.043,41	2.506
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.361.288,67	103.891
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	191.113,05	295
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.609.134,25	9.002
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	829.036,00	417
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	420
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.124.630,46	910
7. Sonstige Verbindlichkeiten	8.653.610,74	9.580
	142.768.813,17	124.515
	241.047.739,51	216.167

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt
für die Zeit vom 1.Januar bis 31.Dezember 2013**

	2013	2012
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	108.595.897,57	103.145
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.548.645,33	1.136
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.515.390,05	2.994
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.676.877,86	56.229
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.157.414,49	3.123
	61.834.292,35	59.352
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.240.708,46	12.442
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.557.395,95	3.325
	16.798.104,41	15.767
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.910.646,48	11.251
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.837.280,23	12.615
8. Erträge aus Beteiligungen	13.767,80	20
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.399,28	5
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91.363,88	10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.721.741,25	3.755
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.667.399,19	4.570
13. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.969.787,87	5.329
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	930.277,13	2.239
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.618.912,67	2.104
16. Sonstige Steuern	867.337,02	958
17. Jahresgewinn	7.220.660,24	4.598

Stadtwerke Norderstedt, Norderstedt

Anhang zum 31. Dezember 2013

I. Allgemeines

Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der §§ 19 ff der EigVO-SH aufgestellt. Dabei fanden die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches Anwendung, soweit die EigVO-SH nichts anderes vorschreibt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei den Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die Geschäftsjahre verteilt, in denen der Vermögensgegenstand voraussichtlich genutzt werden kann.

Die Vorräte sind mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit dem Nominal- bzw. Nennwert angesetzt worden.

Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Die empfangenen Baukostenzuschüsse werden gem. § 20 Abs. 3 EigVO-SH in einen Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Die bis zum 31.12.2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden gemäß § 20 Abs. 3 EigVO-SH a.F. linear über 20 Jahre aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Ihre Höhe ist nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag bemessen worden.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind EUR 2.102.888,11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und EUR 3.046.654,13 sonstige Forderungen enthalten.

Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen

Die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, geleistete Mehrstunden und Altersteilzeit, für Jahresabschlusserstellung und Jahresabschlussprüfung, für Berufsgenossenschaft, für Bilanzkreisabrechnung Strom, für Mehr-/Minderungenabrechnung Gas, für Grundwasserentnahmeabgabe und für noch ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

	Stand	bis 1 Jahr	Restlaufzeit	
	31.12.2013		1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123.361.288,67	6.070.124,83	21.546.560,35	95.744.603,49
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	191.113,05	191.113,05	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.609.134,25	8.609.134,25	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	829.036,00	829.036,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	1.124.630,46	1.124.630,46	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	8.653.610,74	8.247.489,02	406.121,72	0,00
	142.768.813,17	25.071.527,61	21.952.682,07	95.744.603,49

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind EUR 511.064,36 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und EUR 317.971,64 sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Hierin enthalten sind EUR 1.419.231,11 (Vj. TEUR 1.569) Steuerverbindlichkeiten.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	<u>2013</u>	<u>2012</u>
	TEUR	TEUR
Stromversorgung	49.115	47.571
Gasversorgung	24.491	24.930
Service-Leistungen	11.066	9.154
Fernwärmeversorgung	9.425	8.717
Wasserversorgung	6.471	6.444
Bäderbetrieb	4.065	4.177
RZ/Gebäudemanagement	3.417	1.518
Ertragszuschüsse	546	634
	108.596	103.145

Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 960 (Vj. TEUR 891).

Finanzergebnis

In den Zinserträgen sind TEUR 86 (Vj. TEUR 0) aus der Abzinsung langfristiger Verbindlichkeiten enthalten. Daneben waren im Vorjahr TEUR 6 Zinserträge aus verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Zinsaufwendungen beinhalten TEUR 7 (Vj. TEUR 6) an verbundene Unternehmen sowie TEUR 15 (Vj. TEUR 468) aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

IV. Sonstige Angaben

Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Kaufmännischer Bereich	69	(Vj. 67)
Technischer Bereich	212	(Vj. 204)
	281	(Vj. 271)

Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge der Werkleitung betragen im Geschäftsjahr EUR 415.500,00

Werkleitung

Jens Seedorff	Werkleiter Finanzen und Erster Werkleiter
Axel Gengelbach	Werkleiter Netze und Technik
Theo Weirich	Werkleiter Vertrieb und Kommunikation

Stadtwerkeausschuss

Heideltraud Peihs	Vorsitzende (ab 18.06.2013)
Wolfgang Schmidt	Vorsitzender (bis 18.06.2013)
Nicolai Steinhau-Kühl	1. Stellvertretender Vorsitzender (ab 18.06.2013)
Gert Leiteritz	1. Stellvertretender Vorsitzender (bis 18.06.2013)
Arne Lunding	2. Stellvertretender Vorsitzender (ab 18.06.2013)
Heideltraud Peihs	2. Stellvertretende Vorsitzende (bis 18.06.2013)
Bernd Andt	ab 18.06.2013
Naime Basarici	bis 18.06.2013
Hans-Georg Becker	bis 18.06.2013
Miro Berbig	ab 18.06.2013
Rene´ Bülow	ab 18.06.2013
Heino Dittmayer	bis 18.06.2013
Jörg Doblinger	ab 18.06.2013
Uwe Engel	ab 18.06.2013

Gabriele Heyer	ab 18.06.2013
Thomas Jäger	bis 18.06.2013
Bernd Kiehm	ab 18.06.2013
Gert Leiteritz	ab 18.06.2013
Arne Lunding	bis 18.06.2013
Uwe Matthes	ab 29.10.2013
Joachim Miermeister	bis 18.06.2013
Michael Ramcke	ab 18.06.2013
Joachim Schulz	ab 18.06.2013 bis 29.10.2013
Nicolai Steinhau-Kühl	bis 18.06.2013
Emil Stender	bis 18.06.2013
Friedhelm Voß	
Ruth Weidler	bis 18.06.2013

Stellvertreter

Bernd Andt	bis 18.06.2013
Peter Behr	bis 18.06.2013
Thorsten Borchers	
Wilfried Büchner	ab 18.06.2013
Rene`Bülow	bis 18.06.2013
Heino Dittmayer	ab 18.06.2013
Hans-Günther Eßler	ab 29.10.2013
Peter Gloger	bis 18.06.2013
Klaus Grotzeck	
Olaf Harning	ab 18.06.2013
Harald Hattendorf	
Peter Holle	bis 18.06.2013
Thomas Jäger	ab 18.06.2013
Anton Josov	bis 18.06.2013
Uwe Matthes	ab 18.06.2013 bis 29.10.2013
Joachim Miermeister	ab 18.06.2013
Marc-Christoph Muckelberg	ab 18.06.2013
Dagmar von der Mühlen	ab 18.06.2013
Gerhard Nothaft	bis 18.06.2013
Gerhard Rudolph	
Wolfgang Schmidt	ab 18.06.2013
Joachim Schulz	bis 18.06.2013
Ruth Weidler	ab 18.06.2013
Ulf Woitakowski	bis 18.06.2013

Beteiligungen

Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH, Norderstedt

Anteil am Stammkapital	EUR 1.920.000,00
	% 75,0
Eigenkapital am 31.12.2013	EUR 2.681.706,00
Jahresergebnis 2013	EUR 0,00

Mit der Verkehrsgesellschaft Norderstedt besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

wilhelm. tel GmbH, Norderstedt

Anteil am Stammkapital	EUR 4.000.000,00
	% 100,0
Eigenkapital am 31.12.2013	EUR 37.336.502,58
Jahresergebnis 2013	EUR 0,00

Mit der wilhelm. tel GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Stadtpark Norderstedt GmbH, Norderstedt

Anteil am Stammkapital	EUR 125.000,00
	% 100,0
Eigenkapital am 31.12.2013	EUR 2.125.000,00
Jahresergebnis 2013	EUR 0,00

Mit der Stadtpark Norderstedt GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
a) Abschlussprüfungsleistungen	30
b) andere Bestätigungsleistungen	0
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) sonstige Leistungen	0
	30

Norderstedt, den 27. März 2014

Die Werkleitung

Axel Gengelbach

Jens Seedorff

Theo Weirich

**JAHRESABSCHLUSS
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2013**

GESAMTBETRIEB	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2013	Zugänge	Abgänge Tilgungen	Umbuchungen	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I STROMVERSORGUNG	117.117.929,30	4.060.412,47	359.865,27	177.236,75	120.995.713,25
II GASVERSORGUNG	42.054.309,79	725.029,20	53.913,28	56.051,93	42.781.477,64
III WASSERVERSORGUNG	48.037.547,99	1.533.732,58	185.724,55	74.677,81	49.460.233,83
IV FERNWÄRMEVERSORGUNG	38.891.908,31	2.149.678,04	1.389.924,14	0,00	39.651.662,21
V VERKEHRSBETRIEBE	476.146,80	0,00	0,00	0,00	476.146,80
VI BADEANLAGEN	44.625.994,45	2.347.822,72	41.173,68	1.176.171,17	48.108.814,66
VII RZ/GEBÄUDEMANAGEMENT	679.564,02	4.497.830,62	2.627,06	30.638.736,44	35.813.504,02
VIII GEMEINSAME ANLAGEN	59.566.483,01	3.038.809,84	332.599,45	-9.225.177,59	53.047.515,81
IX ANLAGEN IM BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	27.425.793,35	14.212.446,69	0,00	-22.897.696,51	18.740.543,53
X FINANZANLAGEN	38.636.123,81	4.010.737,13	50.952,80	0,00	42.595.908,14
	417.511.800,83	36.576.499,29	2.416.780,23	0,00	451.671.519,89

Stand am 01.01.2013	Abschreibungen		Stand am 31.12.2013	Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Zugänge	Abgänge		Restbuchwerte am 31.12.2013	Restbuchwerte am 31.12.2012	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuchwert
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
85.548.496,54	3.652.005,22	354.631,27	88.845.870,49	32.149.842,76	31.569.432,76	3,02	26,57
32.403.859,65	812.422,13	47.616,28	33.168.665,50	9.612.812,14	9.650.450,14	1,90	22,47
38.139.296,65	929.573,73	58.185,89	39.010.684,49	10.449.549,34	9.898.251,34	1,88	21,13
22.261.489,68	1.543.669,04	1.389.924,14	22.415.234,58	17.236.427,63	16.630.418,63	3,89	43,47
412.745,80	15.605,00	0,00	428.350,80	47.796,00	63.401,00	3,28	10,04
27.804.261,65	1.244.141,89	41.173,68	29.007.229,86	19.101.584,80	16.821.732,80	2,59	39,70
24,17	1.773.432,10 U 791.835,96	2.627,06	2.562.665,17	33.250.838,85	679.539,85	2,21	92,84
34.055.697,05	-1.773.432,10 U 2.921.393,51	332.599,45	34.871.059,01	18.176.456,80	25.510.785,96	5,51	34,26
0,00	0,00	0,00	0,00	18.740.543,53	27.425.793,35	0,00	100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	42.595.908,14	38.636.123,81	0,00	100,00
240.625.871,19	11.910.646,48	2.226.757,77	250.309.759,90	201.361.759,99	176.885.929,64	2,64	44,58